

wickelt wird. Darüber hinaus wird der Arbeitszeitaufwand im Parteiapparat zur Erfassung und Verarbeitung solcher Informationen gesenkt, es wird Zeit gewonnen für eine schöpferische politisch-ideologische Arbeit. Es gibt leider noch Kreisleitungen, die oft nicht elementare Voraussetzungen für eine wissenschaftlich-zielgerichtete Information gewährleisten. Wichtige Informationsberichte werden in vielen Fällen nicht im Sekretariat beraten, um daraus Schlußfolgerungen für die eigene Führungstätigkeit zu ziehen. Es gibt keinen ausreichenden Kampf um die Verbesserung der Qualität der Informationsberichte. Die Ausarbeitung der Informationsberichte an die übergeordnete Leitung wird oft dem Instrukteur für Parteiinformation allein überlassen.

Das Sekretariat der Kreisleitung Gadebusch behandelte z. B. bis vor kurzem oft wichtige Einschätzungen über die Stimmung der Bevölkerung und den Verlauf der Mitgliederversammlungen nicht und konnte demzufolge keine Schlußfolgerungen für die Verbesserung der Arbeit der Kreisleitung daraus ziehen.

Die Informationstätigkeit der Grundorganisationen

Die Grundorganisationen legen auf der Grundlage ihres Arbeitsplanes und der Anforderungen der Kreisleitung ihren Informationsplan fest. Die Verantwortung für die Information trägt in den Grundorganisationen die Parteileitung. Die wichtigsten Berichte sind von der Parteileitung zu bestätigen. Es sind aus ihnen Schlußfolgerungen für die eigene Führungstätigkeit zu ziehen. In größeren Grundorganisationen ist es zweckmäßig, unter Leitung des stellvertretenden Sekretärs eine Gruppe von Genossen der Leitung für die Parteiinformation verantwortlich zu machen.

Als Informationsquellen dienen in den Grundorganisationen vor allem: die monatlichen Mitgliederversammlungen, in denen die Genossen über die Durchführung der Parteibeschlüsse und ihre Ergebnisse beraten; die mündliche Information der Mitglieder der Parteileitung, die engen Kontakt zu den Werktätigen und den Parteigruppen haben; die Ergebnisse des Parteilehrjahres; mündliche und schriftliche Berichte der Genossen der Wirtschaftsleitung, der Leitungen der Massenorganisationen, des Produktionskomitees und anderer staatlicher Organe an die Leitung der Grundorganisation; Informationen durch Genossen und Parteiose (Eingaben, Kritiken, Vorschläge); mündliche und schriftliche Berichte der Parteigruppen über die politische Massenarbeit und das innerparteiliche Leben.

Die wichtigste Informationsquelle war und bleibt die Arbeit mit den Menschen; denn die Hauptaufgabe unserer Partei ist die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und der schöpferischen Initiative der Werktätigen. Durch vielseitige und interessante politische Massenarbeit werden wertvolle Informationen über das Denken, Verhalten und Handeln der Menschen gewonnen. Wo die Genossen Vertrauen genießen, werden sie erfahren, was die Menschen bewegt, wie sie die Politik unserer Partei verstehen und unterstützen.

Für die Parteiinformation müssen sich also alle Genossen verantwortlich fühlen. Nur dadurch wird sie als Instrument der Leitung die Erfahrungen der ganzen Partei erfassen und eine enge Verbindung zwischen der Parteiführung und den Mitgliedern sichern.

Robert Knoll

Sektorenleiter für Parteiinformation
im Zentralkomitee der SED

später nicht! Wir gehören zum Block sozialistischer Länder. Das, was im Oktober 1917 begann, hat sich zu einer riesigen Macht, zu einem großen Block befreundeter Staaten entwickelt, der sich nicht bedrohen läßt und jederzeit bereit ist, seine Errungenschaften zu verteidigen.“ Unter dem Eindruck des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stellte

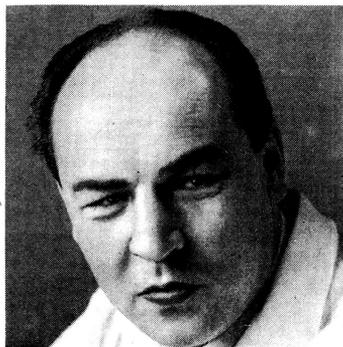


Foto: Etiler

Dr. Vadim Morigerowsky den Antrag um Aufnahme in die Reihen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands mit den Worten: „Mein Entschluß ist jahrelang gereift und nicht plötzlich entstanden. Ich bin Arzt und Chirurg und habe mir das lange Zeit überlegt. Um so fester ist mein Entschluß jetzt. In diesem Schritt sehe ich die Möglichkeit, noch mehr leisten zu können für unsere Bürger, für unseren Staat und für die Menschheit.“

Klaus Gniewitz
Redakteur der Volkswacht Gera

DER LEHRER HAT DAS WORT